

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Das Durch einen sel. Tod glücklich verwechselte
mühsame Leben**

Rottmann, Friedrich J.

Oldenburg, 1716

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX B 317,131

Annotation

[urn:nbn:de:gbv:45:1-862159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-862159)

Indeß / ERBLICHEN ERB! schlaff wol im Schooß
der Erden /

Und ruhe nunmehr aus in deiner Schatten-Grufft /
Biß dein Geist wieder soll mit Dir verbunden werden
Und zum Triumph dereinst dich selbst dein Heyland rufft !

* * *

- (a) Augustin. *Lib. 20. de C. D. cap. 14.* spricht : *Infans non à risu, sed à fletu orditur hanc lucem, quid malorum ingressus sit, nescius, prophetat quodammodo, Conf. Tympius in mens. Theolog. Philosoph. P. 1. pag. 147.* Doch soll der Bactrianer König Zoroastres, sogleich als er geboren worden / gelachtet haben. *Plin. Lib. 7. cap. 15.*
- (b) Gregor. Nazianzen. *de Human. natur. Tom. 7. pag. 944.* schreibt : *Nemo est mortalium, qui gloriari possit, se hujus vitæ laborum & ærumnarum expertem, è vita discessisse.*
- (c) Francisc. Baco de Verulam. *Histor. vit. & mort. in preloq. p. m. 5.* nennet das Leben : *Cumulum & accessionem peccatorum ac ærumnarum nec non leve lucrum.*
- (d) Vid. Didac Saavedra *nachdenkl. politische Sinn- & Spr. P. 2. symb. 100 p. m. 94.*
- (e) Davon schreibt Augustin. *Sermon. 12. de Verb. Dom. Tom. 10. Quid est diu vivere, nisi diu torqueri? Quid aliud diu vivere, nisi malos dies diebus addere?*
- (f) Siebenzig Jahr zu leben / ist nicht allein der Mosaische Terminus *Ps. XC. 10.* sondern es haben auch vernünftige Heyden solche Zeit mehrentheils vor das gemeine Ziel des Menschlichen Lebens gehalten. Vid. Herodot. *Lib. 3. Solon. apud Laërt. Lib. 3. Macrobi. Lib. 1. Som. cap. 6.* Die Kaiserl. Rechte hingegen setzen das Menschl. Lebens Ziel bis auf 100. Jahr hinaus. *L. si usufruct. 56. ff. de usufr. L. ut inter. 23. pr. C. de S. S. Eccles. Concord. Ecclesiast. cap. XLIX. 8. Conf. DN. Henr. Müller. Gräber der H. concion. 2. p. m. 62. DN. Joh. Bernh. Frieße Dissert. de Termin. vita S. II. seqq. Marbius in Dissert. de longævis in pr.*
- (g) Von Theophrasto Paracello wird gemeldet / daß / als er tödl. Franck worden und sein Ende gemercket / er eine grosse Klage wieder Gott geführet habe / warum Er denen unvernünftigen Thieren ein so langes Leben verlichen / denen Menschen aber / die Ihm auf mancherley Weise dienen könnten / solches so kurz abbreche / daß / wann ein Mensch erst anfinge / weise und verständig zu werden / er alsobald wieder dahin sterben muste. vid. M. Georg. Albrecht. *Vom Tod und Absterben des Menschen 32. Predigt.*
- (h) Als dem Admeto seine Gemahlin gestorben war / konte ihm der ganze Chorus bey dem Euripide keinen bessern Trost geben / als : *Αδμητε, ἀνάγκη τὰς συμφορὰς φέρειν; γινώσκε δὲ ὡς πάντων ἤπιν κατθανεῖν ὠφέλιμα.* O lieber Admete, was dir begegnet ist / muß du gedultig ertragen. Besencke aber auch / daß wir allesammt unumgänglich sterben müssen. M. Sauberti *Simeons Wagen pag. 167.*





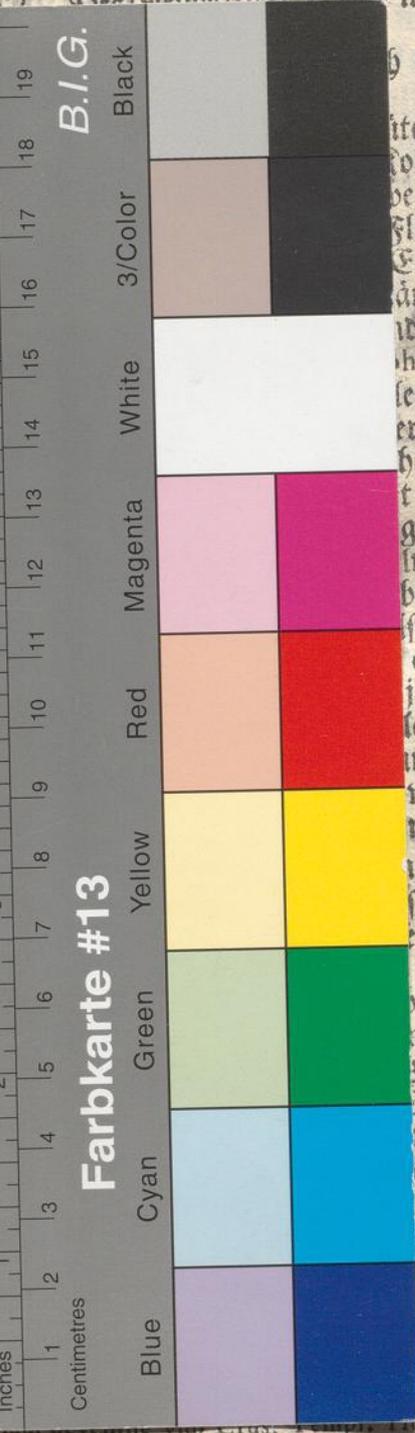
Als runde Welt-Gebäud' hat wenig
 Freuden-Stunden /
 Es ist ein Krancken-Haus / mit Weh-
 müht angefüllt /
 Es ist das Jammer-Buch / in Schmer-
 zen etingebunden /
 Das Elend Wehertun / mit Lieblich-

Heb. XII.
 5.6.7.8.

Es ist das w
 Und alle M
 Die Mutter /
 Das sie es
 Wer in dem 2
 Dieweil ih
 So kan auch k
 Von Noht
 Denn wo ist d
 Da nicht die
 Man suche / n
 Es thut sich
 Wo leb't ein s
 Das er bist
 Dem nicht ein
 Und eh' er si
 Es wird ja ka
 So (b) hör'
 Ach! warum tr
 Ins Elend hi
 Es können nich
 Als man hier
 Man würd' bist
 Wann die si
 Hier sieht man
 Hier klag't
 Und ach wie ma
 Da ihr doch
 Und wer kan al
 Der / so der
 Was wunder de
 Weil man au
 So lange noch
 So lange ist e
 So lange als de
 So lange geh

Matth.
 XXVI. 75.
 Pl. VI. 7.
 2. Sam.
 XIX. 33.
 XIX. 1.
 Eccl. IV. 1.

(a) Nulla Resp. f
 obruat & labefa
 p.m. 194. (b)
 sed plorat; quare
 rando se ad milie
 Bransvic. das letzte und beste auff der Welt ex Pl. LXXIII. Is. 16. in
 praequoio. p. 224. (c) Wer ist so absurde / schreibt August. der
 sich unter stehen dürffte zu bekräftigen / daß / ich will nicht sagen die
 Gemeine der Heiligen / sondern ein jeder unter denen Heiligen / der in
 dem Elende dieser Sterblichkeit lebet / und gekübet hat / nicht solte Thrä
 nen vergossen haben. Lib. 20. de C. D. cap. 17. Genial. Apophth.
 terumque memorab. p. 129.



g wüetet /
 itet /
 Noht.
 werden /
 Fluß :
 Erden
 äuen-Suß.
 iden/
 hier? (a)
 len Winden/
 erfür.
 habe /
 t sey?
 grabe /
 lück bey.
 bohren /
 ss weinen ist:
 erkohren
 jeder Christ.
 len /
 mer-Wind.
 wassen /
 n sind.
 Leide-Thränen /
 ster hat:
 ehnen /
 beschreiben ?
 aen kan.
 en treiben/
 elend an.
 r schweben /
 an;
 ben /
 Bahn.

Wer
 quandoque,
 Libb. Germ.
 s) non ridet
 nstiterur plo-
 honor. Justor.

